

report^{2.18}

Zeitschrift für Hotels, Gaststätten und Schausteller

komm **mit** mensch

Die neue Kampagne –
Schausteller Robért Hempen
macht mit



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



erfolgreiche Betriebe sehen es als lohnend an, eine Kultur einzuführen, in der Sicherheit und Gesundheit Bestandteil aller Entscheidungen und Handlungen sind. Eine derartige Präventionskultur sieht den Menschen und seine sozialen Beziehungen im Betrieb als wesentliche Basis von Produktivität, Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit. Einen solchen umfassenden Ansatz verfolgen auch die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mit ihrer neuen Kampagne zur Kultur der Prävention, die wir Ihnen in dieser report-Ausgabe vorstellen: „kommitmensch – Sicher. Gesund. Miteinander.“

Die Kampagne will Unternehmen unterstützen, Sicherheit und Gesundheit als wesentliche Werte in der Arbeitswelt zu sehen. Sie werden dann nicht als ein „Muss“ gesehen, das vorgeschrieben ist, sondern vor allem als ein Wert, der hilft, den Betrieb erfolgreich zu machen. Sicherheit und Gesundheit werden dann zu einem Maßstab des Handelns, weil sie einen Nutzen haben: für die Art, wie im Betrieb gearbeitet wird, für die Art der Führung, für die Art, wie im Betrieb miteinander umgegangen wird.

In Betrieben mit einer guten Präventionskultur kommen Führungskräfte und Beschäftigte gerne zur Arbeit. Sie wissen, in meinem Betrieb zähle ich etwas, ich bin dem Unternehmer etwas wert, er kümmert sich um meine Sicherheit und Gesundheit. Bei einer solchen Kultur des Miteinanders identifizieren sich die Beschäftigten mit dem Betrieb, bringen ihre Ideen und Erfahrungen ein und sind die entscheidende Grundlage für den betrieblichen Erfolg. Auf Seite 8 dieser report-Ausgabe stellen wir Ihnen die LEHMANNS Gastronomie GmbH vor, die einen guten Weg hin zu einer Präventionskultur eingeschlagen hat.

Die BGN lädt Unternehmer und Beschäftigte im Gastgewerbe und in Nahrungsmittelbetrieben ein, die Angebote der Kampagne für eine aktivierende Präventionskultur zu nutzen. Begleiten Sie uns bei der Kampagne und tragen Sie mit dazu bei, dass wir der Vision Zero etwas näherkommen: einer Arbeitswelt, in der gerne und produktiv gearbeitet wird, und einer Welt ohne tödliche und schwere Arbeits- und Verkehrsunfälle sowie Berufskrankheiten.

Ihre

Isabel Dienstbühl, Präventionsleiterin der BGN

IMPRESSUM

Herausgegeben von: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Dynamostraße 7–11, 68165 Mannheim, Fon 0621 4456-0, www.bgn.de, info@bgn.de

Verantwortlich: Klaus Marsch, Direktor der BGN

Redaktion: Michael Wanhoff, Werner Fisi, Birgit Loewer-Hirsch, Andrea Weimar (BGN), Elfi Braun (BC GmbH), Fon 0621 4456-1517, Fax 0800 1977553-10200, report@bgn.de

Fotos: Banana Stock (S. 11); BGN (S. 7, 10); GRVBE/ Erik Schwarzer (Titel, S. 4/5); Fotolia.com: FineBokeh (S.12), Gina Sanders (S. 10); Oliver Rütter, Wiesbaden (S. 2, 3, 6, 8/9, 11, 12); stock.adobe.com: elnariz (S. 12), WavebreakMediaMicro (S. 10)

Verlag: BC GmbH Verlags- und Mediengesellschaft, Wiesbaden

Gestaltung: Agentur 42, Bodenheim

Druck und Versand: Bonifatius GmbH, Paderborn

© BGN 2018 ISSN 2191-8767

Nachdrucke erwünscht, aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In dieser Zeitschrift beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Frauen und Männer, auch wenn dies in der Schreibweise nicht immer zum Ausdruck kommt.



Das passt.

Feuerlöscher? Oder doch Löschanlage? / Der DGUV Fachbereich Nahrungsmittel schafft Klarheit. Bei den Löscheinrichtungen zur Fettbrandbekämpfung gilt weiter die bisherige Füllmengenregelung.

Der Entwurf einer neuen Norm für gewerbliche Küchen hat im Gastgewerbe zu Verunsicherungen geführt. Darin gab es die Forderung, dass schon beim Umgang mit geringsten Mengen von Fett/Öl eine stationäre Löschanlage installiert werden muss. Diese Forderung ist vom Tisch und **nicht** in der im Dezember 2017 veröffentlichten Norm DIN EN 16282-7 enthalten.

Um Klarheit zu schaffen, hat der DGUV Fachbereich Nahrungsmittel eine Stellungnahme zu Feuerlöscheinrichtungen (Feuerlöscher oder Löschanlage) in Küchen veröffentlicht. Darin wird an der jahrelang bewährten und akzeptierten Füllmengenregelung festgehalten (siehe dazu DGUV Regel 110-003 „Arbeiten in Küchenbetrieben“).

Diese Regelung besagt: Welche Art von Löscheinrichtung benötigt wird, hängt von der Füllmenge der Frittierereinrichtungen oder dergleichen ab. Die Füllmengen nebeneinanderliegender Becken werden addiert.

→ **Füllmenge bis zu 50 Litern:** Mindestens ein Feuerlöscher, der zur Fettbrandbekämpfung geeignet ist (Brandklasse F), mit ausreichendem Löschvermögen zuzüglich 25 % Löschmittelreserve.

→ **Füllmengen über 50 Liter:** Hier ist grundsätzlich eine stationäre Löschanlage (mit Wirksamkeitsnachweis des Herstellers) erforderlich.

→ **Füllmenge bis zu 100 Litern:** Unter Umständen kann auf eine Löschanlage verzichtet werden, wenn ersatzweise Feuerlöscher mit entsprechendem Löschvermögen und einer zusätzlichen Löschmittelreserve bereitgehalten werden. Eine in der Handhabung der Feuerlöscher geübte, schriftlich benannte Person muss bei Gerätebenutzung anwesend sein.

BEISPIEL

Fritteuse mit zwei nebeneinanderliegenden Frittierbecken mit je 10 Litern Füllmenge: Hier werden die Füllmengen addiert. Zum Löschen eines Brandes von 20 Litern Fett oder Öl braucht man – unter Berücksichtigung der Löschmittelreserve – einen Feuerlöscher mit einem Löschvermögen von mindestens 25F (20F + 5F).



Ich bin kommmitmensch

Die Kampagne zur Präventionskultur ist gestartet / Robért Hemen ist Schausteller in siebter Generation. In seinem Betrieb engagiert er sich für eine Kultur der Prävention, bei der Sicherheit und Gesundheit zentrale Werte sind. Eine Stellschraube ist dabei eine funktionierende Kommunikation. Hierzu hat sich Robért Hemen einiges einfallen lassen.



Sieben Monate im Jahr ist Robért Hemen mit seinem Laufgeschäft „Big Bamboo“* auf Festplätzen in ganz Deutschland. Die Arbeit stellt ihn immer wieder vor Herausforderungen: Er muss nicht nur für die Sicherheit seiner Gäste im laufenden Betrieb sorgen, sondern auch dafür, dass es seiner

Belegschaft gut geht. Alle sollen gesund und sicher arbeiten. Gerade beim Auf- und Abbau der tonnenschweren Teile kann schon eine kurze Unachtsamkeit zum Unfall führen. Wer nicht aufpasst, klemmt sich

schnell den Finger, stößt sich den Kopf oder verletzt sich sogar schwer.

Sprachbarrieren kreativ überwinden

In einem Video gibt Robért Hemen Einblicke in seine Arbeit und zeigt, wie richtige Kommunikation für eine gute Arbeitsatmosphäre sorgt und gleichzeitig Risiken vorbeugt. Er sagt: „Es ist wichtig, dass wir uns vor der Arbeit zusammensetzen und mögliche Gefahrensituationen durchsprechen.“ Damit das funktioniert, wurde Hemen kreativ. Seine rumänischen Angestellten sprechen nämlich kaum Deutsch.

Er erzählt: „Ich habe eine Broschüre mit den wichtigsten Arbeitsschritten erstellt und den Erklärtext zu den Bildern ins Rumänische übersetzen lassen.“ Vieles läuft zudem über Handzeichen, die ebenfalls in der mehrsprachigen Broschüre erklärt sind. Und falls doch einmal Fragen offenbleiben, übersetzt ein langjähriger Mitarbeiter, der inzwischen gut Deutsch versteht.

Robért Hemen ist der Erste in seiner Familie, der sich so intensiv mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz befasst. Er achtet z. B. penibel darauf, dass alle beim Auf- und Abbau Schutzhelme tragen. Und er weiß: Wenn er beim Thema Arbeitssicherheit nicht am Ball bleibt, kann auch mal etwas Größeres schiefgehen. Deshalb bildet er sich regelmäßig in Sachen Sicherheit weiter: beim TÜV, bei der Feuerwehr und der BGN. Seine Gründlichkeit zahlt sich aus. Er hat noch keinen schweren Unfall erlebt.

Komm mit! Sei kommmitmensch!

Gesund und sicher arbeiten, lernen und leben: Dieses Ziel möchten Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mit der neuen Kampagne „kommmitmensch – Sicher. Gesund. Miteinander.“ erreichen

* „Big Bamboo“ ist eine überdimensionale Bambushütte mit Spiegeln, Rollen und wackeligen Brücken, durch die die Besucher klettern und balancieren.



„Damit sich alle wohlfühlen, müssen Chefs für ein gutes Betriebsklima sorgen. Als Chef erledige ich die gleiche Arbeit wie meine Mitarbeiter. Ich befehle nicht. Ich ziehe sie mit.“

Schausteller Robért Hempen



– und laden Sie und Ihre Mitarbeiter ein, dabei mitzumachen. Helfen Sie mit, der Vision Zero – einer Welt ohne Arbeitsunfälle und ohne arbeitsbedingte Erkrankungen ein Stück näherzukommen. Höchste Priorität dabei hat die Vermeidung tödlicher und schwerer Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

Das Ziel Vision Zero kann nur erreicht werden, wenn Sicherheit und Gesundheit bei allen wichtigen Handlungen und Entscheidungen mitgedacht werden. Dorthin muss eine Kultur der Prävention entwickelt werden. Das braucht Zeit – und geht nicht von heute auf morgen. Die Kampagne ist auf eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren nachhaltig angelegt.

Und so lenkt die Kampagne zunächst den Blick darauf, welchen Stellenwert Sicherheit und Gesundheit im Betrieb genießen: Wo steht unser Betrieb, wo gibt es Veränderungsbedarf? Die Schrauben für eine Präventionskultur liegen in sechs eng miteinander verknüpften Handlungsfeldern: Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit.

Selbstcheck für Betriebe als App

Die BGN unterstützt ihre Betriebe wie bisher branchengenau dabei, die Umsetzung dieser zentralen Handlungsfelder zu analysieren und weiterzuentwickeln. Dazu wurde der neue Selbstcheck „Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ als App entwickelt (Abbildung rechts).

Unternehmer können mit dem Check herausfinden, welchen Stellenwert Sicherheit und Gesundheit in ihrem Unternehmen haben – und ob bzw. wie sie bereits in den Arbeitsalltag integriert sind. Bearbeitung und Auswertung des Checks dauern ca. 30 Minuten. Nach der Bearbeitung schlägt die App Angebote und Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit vor. Die Vorschläge sind jeweils auf die Branche und Betriebsgröße zugeschnitten. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich mit Unternehmen seiner Branche zu vergleichen (Benchmark).

Betriebe, die tiefer in das Thema einsteigen möchten, können das umfangreiche Seminarangebot der BGN nutzen oder sich zu weiterführenden Angeboten von uns beraten lassen. Besuchen Sie unsere Kampagnenseite und erfahren Sie mehr: www.bgn.de/kommitmensch

komm **mit** mensch

INFO

Unter www.bgn.de/kommitmensch finden Sie die App „Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ (siehe unten), das Video über den kommitmenschen Robért Hempen u. v. m.



Gewalt, Übergriffe, Überfall

GEWALTPRÄVENTION MIT HANDLUNGSKOMPETENTEN MITARBEITERN

Beschäftigte im Gast- und Schaustellergewerbe werden immer häufiger beleidigt, bedroht, angegriffen oder überfallen. Für Betriebe wird es daher immer wichtiger, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Maßnahmen der Gewaltprävention umzusetzen.

Der Bundesrat nennt dazu in einer Entschließung vom Juli 2017 die Gefährdungsbeurteilung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen als wesentlich. Diese Maßnahmen betreffen sowohl die Prävention von Gewalttaten als auch die Hilfeleistung für betroffene Beschäftigte bei eingetretenen Gewaltfällen.

Eine äußerst wichtige Vorkehrungsmaßnahme dabei ist, dass Mitarbeiter wissen, wie sie in einer bedrohlichen Situation richtig handeln. Gehen Sie regelmäßig mit Ihren Mitarbeitern das richtige Verhalten bei Übergriffen und Überfall gedanklich, noch besser praktisch durch. Je präsenter die Verhaltensregeln sind, desto eher kann man sie auch unter Stress richtig anwenden. Die BGN belohnt Sie dafür zudem mit 10 Prämienpunkten.

Eine Zusammenstellung der Verhaltensregeln bei Überfäl-



len enthält die Arbeitssicherheits-Information der BGN „Gewalt- und Extremereignisse am Arbeitsplatz“ (ASI 9.02). Das Medienpaket „Überfällen vorbeugen – Überfälle sicher überstehen“ enthält u. a. Unterweisungshilfen und Mitarbeiterinformationen. Schauen Sie mal rein.

Download Medienpaket und ASI 9.02: www.bgn.de, Shortlink = 1606

Vorsicht bei CO₂-Feuerlöschern in kleinen Räumen

NEUE ERKENNTNISSE



Ein Löscheinsatz mit einem CO₂-Feuerlöscher kann in kleinen und engen Räumen wie etwa Schaltschrankräume, Serveranlagen, Lager- und (Aufzug-)Triebwerksräume lebensgefährlich sein. Das haben Mitarbeiter des Sachgebiets „Betrieblicher Brandschutz“ mit Löschtests herausgefunden.

Beim Löschen in einem engen Raum kann sehr schnell eine hohe CO₂-Konzentration in der Raumluft erreicht werden. Bereits ab 5 bis 8 Volumen-% CO₂ in der Atemluft droht Ersticken-gefahr.

Um eine Person beim Löschen eines Brandes in einem kleinen Raum nicht zu gefährden, muss pro kg CO₂-Löschmittel mindestens eine freie Grundfläche von 5,5 m² vorhanden sein. Wenn das Verhältnis von freier Grundfläche zur Löschmittelmenge kleiner als 5,5 m²/kg ist, muss man von außen durch den geöffneten Türspalt löschen und danach sofort die Tür schließen. Der Brandraum darf nur nach wirksamer Lüftung oder mit umluftunabhängigem Atemschutzgerät betreten werden, z. B. von der Feuerwehr.

Mehr Infos in einer Stellungnahme des Sachgebiets: www.bgn.de, Shortlink = 1598

„Abstürze können wir uns nicht leisten“

SICHERHEIT GEHT VOR UND SCHAFFT VERTRAUEN

Patrick Plaenert ist Aufsichtsführender bei Schieck's Europa-Rad und für die Sicherheit von Gästen und Mitarbeitern verantwortlich. Die Mitarbeiter tragen beim Auf- und Abbau ausnahmslos persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz. Er erzählt: „Nach dieser Saison werden wir an den Steigleitern ein fest installiertes Sicherungsdrahtseil anbringen. Dadurch fällt das ständige Wechseln des Anschlagpunkts weg. So arbeiten wir noch sicherer und auch schneller.“

Der Auf- und Abbau des Europa-Rads steht meist unter hohem Zeitdruck. Plaenert erläutert: „Unser Tourplan ist mit den Veranstaltern lang im Voraus und auf den Tag genau vereinbart. Verzögerungen – egal ob durch schlechtes Wetter, Verkehrstaus oder technische Störungen – sind nur schwer aufzuholen. Unfälle, wie Abstürze beim Aufbau des Riesenrads, können wir uns als Firma und gerade als Familienunternehmen nicht leisten. Unsere Gäste vertrauen darauf, dass sie mit uns schöne Momente erleben können, und sie wollen sich dabei sicher fühlen.“



Patrick Plaenert achtet genau darauf, dass die Mitarbeiter beim Auf- und Abbau des Europa-Rads persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz tragen.

Gut gewappnet bei gewaltbereiten Gästen

AZUBI-SEMINAR IM DEHOGA KOMPETENZZENTRUM ERFURT



Gewalt durch Gäste kann vielseitig sein. Wie man sich auf mögliche Gewaltsituationen im Hotel oder Restaurant vorbereitet und sich in diesen Situationen sicher verhält – das lernten in Erfurt Auszubildende des zweiten Lehrjahres in einem Seminar. Es fand im Dehoga Kompetenzzentrum statt und wurde von der BGN und der Akademie für Bildung und Bewegung durchgeführt.

Zunächst wurden die Unterschiede zwischen verbalen Angriffen, Belästigungen, Handgreiflichkeiten oder gar Überfällen herausgearbeitet. Anschließend konnten die Azubis in praktischen Übungen einfache und effektive Methoden der Deeskalation ausprobieren. Stimmen zum Seminar: „Ich weiß jetzt, was ich tun kann.“ „Das sollte eigentlich jeder wissen, der im Hotel- und Gastgewerbe arbeitet.“



„Die Mitarbeiter fühlen sich mitgenommen“

Gesünder und stressfreier arbeiten durch Ideen-Treffen – ein Blick ins Innere der LEHMANNs Gastronomie GmbH in Bonn / Seit dreieinhalb Jahren finden bei LEHMANNs regelmäßig Ideen-Treffen statt. Sie bieten Mitarbeitern und Vorgesetzten eine Plattform, um Dinge anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Unternehmer Stefan Lehmann: „Das nimmt im Unternehmen ganz viel Stress raus und bringt uns weiter.“

LEHMANNs GASTRONOMIE

Die LEHMANNs Gastronomie GmbH in Bonn ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Schwerpunkt auf hochwertigem Schul- und Kindergartenessen. 2005 starteten Vater Günther Lehmann und Sohn Stefan mit 7 Mitarbeitern, heute sind es ca. 170. In neuerdings 2 Küchen werden täglich 10.000 Essen gekocht. Eines ihrer Erfolgsrezepte: Sie kümmern sich sehr um ihre Kunden und gehen Fehlern stets auf den Grund. 2017 erhielt LEHMANNs den „Frankfurter Preis“, Deutschlands höchste Auszeichnung für Gemeinschaftsgastronomen.

Kontinuierliche Produktqualität, höchste Hygiene, zufriedene Kunden: Für Stefan Lehmann lässt sich das nur mit gutem Personal erreichen. Um gute Leute zu finden und zu halten, werden gesunde und sichere Arbeitsbedingungen immer wichtiger. Er erklärt: „Die Belastungen in der Gastronomie sind ja schon hoch. Da muss man sensibel sein und was tun. Wenn man die Belastungen nicht in den Griff kriegt, hat man ein Problem als Unternehmer.“



Um in seinem Unternehmen die Belastungen in den Griff zu bekommen und zu verringern, setzt Stefan Lehmann auf Ideen-Treffen. Das sind einstündige, moderierte Workshops für Mitarbeiter und Vorgesetzte nach einem straffen Ablaufplan. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um Abläufe und Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Zusammenarbeit zu optimieren.

Lehmann erklärt: „Stress, Missverständnisse und Belastungen lassen sich reduzieren, wenn man seinen Mitarbeitern zuhört. Bei den Ideen-Treffen werden in einer Stunde sehr effizient Dinge besprochen. Durch klare Regeln und die Struktur sind die Treffen immer sehr produktiv. Das Schöne an ihnen ist ihr lösungsorientierter Ansatz. Man bekommt ein ‚Pack an!‘ und kann Aufgaben verteilen. Die Mitarbeiter fühlen sich mitgenommen und merken, dass Dinge umgesetzt und angegangen werden.“

Alle Teilnehmer sind gleichwertig

Die Ideen-Treffen bei LEHMANNs hat Evelyn Heinen initiiert. Sie betreut das Unternehmen als externe Sicherheitsfachkraft und moderiert die Treffen. Sie weiß, wann sie eingreifen muss, z. B. wenn die Problemanalyse oder Lösungsfindung aus dem Blick zu geraten droht.

Das Thema beim heutigen Ideen-Treffen ist die Arbeitsaufteilung. Wer ist eigentlich für was zuständig? Schnell ist klar: Das muss besser und umfassender kommuniziert werden. Hierzu erarbeitet die heutige Gruppe konkrete Maßnahmen, u. a. das Erstellen von Funktionsbeschreibungen.

IDEEN-TREFFEN AUF EINEN BLICK

Ideen-Treffen (Voraussetzung: Der Chef steht dahinter)

- ➔ binden Mitarbeiter effektiv in Verbesserungsprozesse ein und sind lösungsorientiert
- ➔ sind moderierte Workshops und dauern nur 1 Stunde
- ➔ haben einen festen Ablaufplan und feste Regeln
- ➔ sind eine einfache praktikable Methode insbesondere für Kleinbetriebe, die Arbeitsbedingungen zu verbessern
- ➔ eignen sich auch zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- ➔ Mehr Infos und 2 Erklär-Filme zu Ideen-Treffen: www.bgn.de, Shortlink = 1610

Die Teilnehmer der Ideen-Treffen setzen sich je nach Thema immer wieder anders zusammen. Dabei ist eine bunt gemischte Gruppe wichtig, um verschiedene Sichtweisen zu erfahren. Der Chef ist fast immer dabei: „Man erlebt eine ehrliche Stimmung losgelöst vom Alltagsstress und sachlich vorgetragene Inhalte.“ Dazu ist es wichtig, dass alle Teilnehmer gleichwertig sind, unabhängig von ihrer Position im Betrieb. Lehmann: „Das ist eine große psychische Entlastung.“

„Es findet ein richtiger Kulturwandel statt“

Schon lange sind die Ideen-Treffen fester Bestandteil im Betriebsablauf von LEHMANNs. Die Resonanz der Mitarbeiter ist durchweg positiv. Stefan Lehmann: „Durch die Ideen-Treffen findet ein richtiger Kulturwandel im Betrieb statt. Wir versuchen, diesen Stil in das normale Arbeitsleben und die anderen Besprechungen zu überführen.“

Auch wenn die Themen der Ideen-Treffen nicht in erster Linie den Arbeitsschutz behandeln, so fördern sie doch immer die Kommunikation untereinander. Die Verbesserung der Kommunikation ist ein wichtiger Schritt hin zu stressfreierem Arbeiten und zufriedenen, motivierten Mitarbeitern. Bei LEHMANNs ist eine gute Präventionskultur (siehe S. 4/5) dank Ideen-Treffen schon heute erlebbar.

Aktions-Box Haut **Apropos Verletztenrente**

JETZT ANFORDERN

UNABHÄNGIG VON BERUFSTÄTIGKEIT UND (RENTEN-)ALTER

PRÄMIENPUNKTE
10
BGN



Wie man die Haut bei der Arbeit intakt und damit belastbar hält, möchte die BGN ihren Versicherten mit der Aktion „Deine Haut – dein persönlicher Schutzanzug“ näherbringen. Dazu hat sie Infos und Tipps in eine Aktions-Box gepackt. Fordern Sie die Aktions-Box an und nutzen Sie die Materialien zur Optimierung des betrieblichen Hautschutzes.

➔ **Aktions-Box anfordern:**
www.bgn.de/deinehaut oder
direkt über QR-Code



Die Verletztenrente ist ein materieller und immaterieller Ausgleich für einen dauerhaften Körperschaden, den ein Versicherter infolge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erlitten hat. Sie wird gezahlt, wenn und solange über die 26. Woche nach dem Versicherungsfall eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent besteht.

Unter Umständen erfolgt die Rentenzahlung ein Leben lang. Denn die BGN zahlt Verletztenrenten unabhängig von jeder Berufstätigkeit und unabhängig vom Alter des Versicherten. Die Verletztenrente endet auch nicht mit dem Eintritt ins Rentenalter.

Die Höhe der Verletztenrente bemisst sich nach dem Grad der Erwerbsminderung und dem Verdienst im Jahr vor dem Unfall bzw. dem Eintritt einer Berufskrankheit. Bei freiwillig BGN-versicherten Unternehmern ist die abgeschlossene Versicherungssumme Grundlage für die Rentenhöhe.

2017 zahlte die BGN 185 Mio. Euro Verletztenrente an insgesamt 36.566 Versicherte.



Beitragsfuß beschlossen

KEINE NACHZAHLUNGEN



Den Beitrag für 2017 hat der BGN-Vorstand in seiner Sitzung Anfang April beschlossen. Auch für das abgelaufene Jahr gibt die BGN vorgehaltene Liquidität an die Unternehmen zurück und stützt somit den Beitrag. Rechnerisch steigt der Beitrag zwar auf den ersten Blick, Nachzahlungen kommen grundsätzlich auf die Betriebe nicht zu. Sie haben den nunmehr festgelegten Beitrag bereits über ihre Vorschüsse bezahlt. Dazu hatte die Selbstverwaltung im Vorjahr den Vorschussfuß so bemessen, dass er dem zu erwartenden Beitrag entspricht.

Insgesamt gab die BGN im vergangenen Jahr 478 Mio. Euro an Entschädigungsleistungen aus, das sind rund 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Im kommenden Jahr sind nach Abschluss der Beitragsstützung dann kostendeckende Beiträge zu erwarten.

Sie sind herzlich eingeladen

BGN-ARBEITSSCHUTZTAGUNG AM 9./10. OKTOBER IN MANNHEIM



BGN Präventionspreis

Die BGN lädt Sie herzlich zur diesjährigen Arbeitsschutztagung nach Mannheim ins Dorint Kongresshotel ein. Am 9./10. Oktober heißt es wieder: „BGN – Starker Partner der Betriebe – Unternehmenserfolg durch Prävention“. Damit knüpfen wir an das große Interesse an unserer Tagung in den vergangenen Jahren an, zu der viele Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Betriebsräte und Dienstleister kamen.

Tauschen Sie mit uns Ideen und Erfahrungen aus und lernen Sie aktuelle Entwicklungen und Strategien kennen. Unter anderem wird es um die neue Präventionskampagne „kommmitmenschen“, Prävention 4.0, Fehlerkultur, die DGUV Vorschrift 2 sowie weitere aktuelle Themen aus der Prävention gehen.

Am ersten Tag der Arbeitsschutztagung findet die **Verleihung unseres BGN-Präventionspreises** statt.

Die Arbeitsschutztagung wird als Unternehmerfortbildung im BGN-Branchenmodell und BGN-Unternehmermodell anerkannt sowie als Fortbildung im Rahmen der Sifa-Ausbildung.



Volles Haus bei der letzten Arbeitsschutztagung 2016

VDSI-Mitglieder erhalten für die Teilnahme 2 VDSI-Punkte Arbeitsschutz. Das komplette Programm stellen wir demnächst online.

Online-Anmeldung, Hotelreservierung ab sofort:
www.bgn.de, Shortlink = 1268



Arbeitsschutzinfo für Neue

ASI „NEU IM UNTERNEHMEN“



Auf vielfache Nachfrage aus Betrieben hat die BGN jetzt eine Arbeitssicherheitsinformation (ASI) veröffentlicht, die sich an die Neuen im Betrieb richtet: an neue Mitarbeiter, Azubis, Aushilfen, Praktikanten und Saisonarbeiter.

Die ASI zeigt Neulingen im Betrieb ihre Rechte und Pflichten im Arbeitsschutz auf und macht sie mit Themen rund um sicheres und gesundheitsbewusstes Arbeiten vertraut. Dabei geht es

von A wie Arbeitsschutzorganisation über G wie Gehörschutz und S wie Stolperunfälle bis hin zu V wie Verhalten nach einem Unfall. Auch branchenspezifische Gefährdungen werden aufgezeigt. Die neue ASI versteht sich als Einführung in den Arbeitsschutz. Die Sicherheitsunterweisung der Neuen ersetzt sie natürlich nicht.

Download ASI 0.70: www.bgn.de, Shortlink = 531

Oder als Broschüre (ASI 0.70) anfordern: medienbestellung@bgn.de

Arbeitsschutz für Hotel-Personalleitungen

BGN-SEMINAR 28.-31. AUGUST

Arbeitsschutz ist eine Führungsaufgabe, in die auch Personalleitungen einbezogen sein können. In einem neuen BGN-Seminar werden Personalleiter von Hotels und ihre Stellvertreter mit den Grundlagen der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes vertraut gemacht. Neben verschiedenen Arbeitsschutzpflichten und ihrer Dokumentation geht es u. a. auch um Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement. Das Seminar findet vom 28. bis 31. August im BGN-Ausbildungszentrum Reinhardtsbrunn statt.



Mehr Infos und Anmeldung: www.bgn.de, Shortlink = 1607

Raus aus der Zeitfalle

ZEITMANAGEMENT-SEMINAR FÜR KURZENTSCHLOSSENE

TERMINE

Tag der Verkehrssicherheit

16. Juni 2018

Deutschlandweiter Aktionstag in verschiedenen Großstädten

Öffentliche Sitzung der BGN-Vertreterversammlung

21. Juni 2018 / Erfurt

9 Uhr im Radisson Blu Hotel

BGN-Arbeitsschutztagung 2018

mit Verleihung des BGN-Präventionspreises

9./10. Oktober 2018 / Mannheim

Arbeitsschutz aktuell 2018

23.–25. Oktober 2018 / Stuttgart

Arbeitsschutzmesse mit Kongress

Links/Infos zu den Veranstaltungen:
www.bgn.de, Shortlink = 760

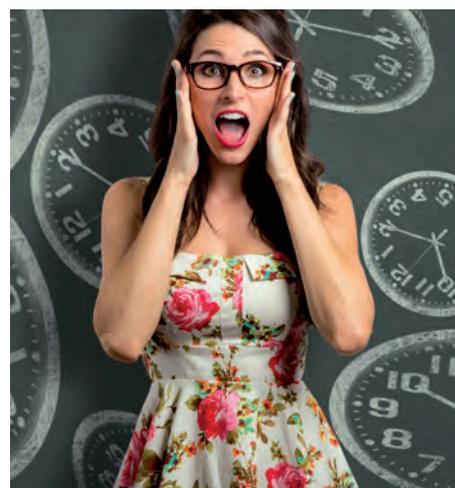
Beschäftigte im Gastgewerbe kennen das: Zeitdruck in Stoßzeiten, hohes Arbeitspensum, Termindruck sowie Abend- und Wochenendarbeit, die oft die (Frei-)Zeitplanung erschwert. Mögliche Folgen: Arbeitsfreude und Leistungsfähigkeit lassen nach, die Gesundheit leidet. Dagegen kann ein gutes Zeitmanagement helfen.

Wie das geht, erfahren Unternehmer, Führungskräfte und Mitarbeiter in einem regionalen Seminar der BGN. Dort lernen sie u. a. Möglichkeiten und Ideen für ein gutes Zeitmanagement sowie zeitsparende und entlastende Arbeitstechniken kennen.

Vor der Sommerpause findet das Seminar noch zweimal statt:

- Freiburg, 11. Juni 2018 oder Paderborn, 19. Juni 2018
- Infos und Anmeldung: www.bgn.de, Shortlink = 1608

Interessierte aus anderen Regionen können das Zeitmanagement-Seminar in der kommenden Seminarsaison besuchen. Das Programm erscheint im September. Die Teilnahme ist für BGN-Mitglieder kostenlos.



Übeltäter Sonne

MIT RICHTIGEM SONNENSCHUTZ HAUTKREBS VERMEIDEN



Die Arbeit im Freien bei Sonnenschein ist nicht ohne. Wie Messungen der gesetzlichen Unfallversicherung zeigen, können Beschäftigte bei Tätigkeiten im Freien das Mehrfache einer Sonnenbranddosis am Tag abbekommen. Das kann hellen Hautkrebs verursachen.

Bei Menschen, die auf Festplätzen und in der Außengastronomie arbeiten, ist die Vermeidung von Gesundheitsschäden durch UV-Strahlung somit ein ernst zu nehmendes Thema. Arbeitgeber müssen die UV-Strahlung bei Arbeitsplätzen im Freien bei der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigen, geeigneten Schutz festlegen und ihre Mitarbeiter unterweisen.

Möglichkeiten des Schutzes vor UV-Strahlung

- Arbeitsplätze beschatten (am effektivsten)
- wenn möglich, Arbeitszeiten in den Vor- oder Nachmittag verlegen, um die heftige mittägliche Sonneneinstrahlung zu vermeiden
- Rotation der Arbeitszeiten und für einen Wechsel von Arbeiten im Freien und in Innenräumen sorgen
- langärmelige Kleidung sowie Kopfbedeckungen mit Nackenschutz tragen
- Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor auftragen